Martini-Kirchengemeinde

Gemeindebrief

Juni bis August 2020

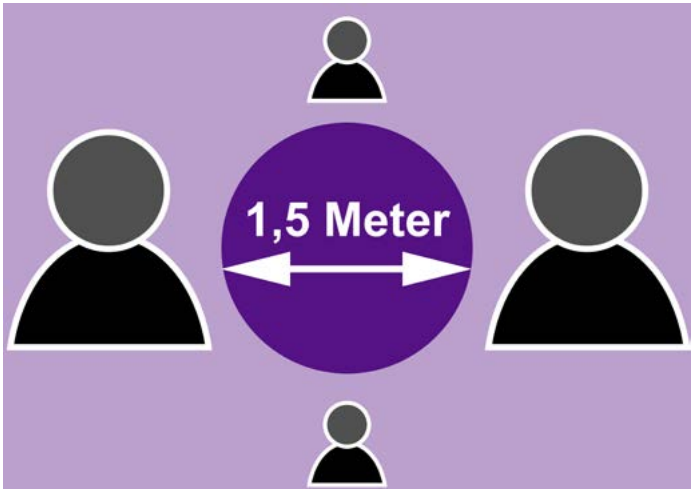
In diesem **Heft**

Editorial	3
An(ge)dacht	4
Gottesdienste in Corona-Zeiten	6
Pandemie Übergewicht	8
Neuigkeiten aus unserer Gemeinde	11
Pfarrerin in Corona-Zeiten	12
Rückblick	14
Aus dem Presbyterium	17
Martini auf Instagram	18
Kontaktlose Ausleihe von Büchern	19
Buchvorschläge für erwachsene Leser*innen	20
Ideen für Kinder in Corona-Zeiten	21
Neues aus der KiTa	22
Bastelaktion für den Sommer	25
Ihre Ansprechpartner	27
Kontakt / Adressen	28

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Ev.-Luth. Martini-Kirchengemeinde Gadderbaum
Anschrift: Pellaweg 4, 33617 Bielefeld, Tel.: 0521. 14 04 97, Fax: 0521. 3 29 23 63
Redaktion: Heike Elsner, Dorothee Pöld, Georg Krämer
Layoutentwurf: k.zwo, Katrin Braje – **Layout:** Hanns Püllen
Auflage: 3.600 Exemplare – Der Gemeindebrief erscheint viermal jährlich.
Tiltelfoto: Thilo Schaeffer
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31. Juli 2020

Liebe Leserinnen und Leser,



niemand von uns hätte damit gerechnet, dass sich unser gesellschaftliches und wohl auch das persönliche Leben in so kurzer Zeit so radikal ändern würde, wie es jetzt seit März der Fall war und ist. Ein Leben, in dem wir jeden treffen und überall hinreisen konnten und das weithin im Rahmen von gesichertem Wohlstand stattfand, scheint plötzlich Lichtjahre entfernt zu sein. Eine bleierne Zeit ist angebrochen, geprägt von Ängsten und Ungewissheit über die Zukunft.

Es gibt noch immer eine beachtliche Anzahl von Menschen, die in solchen Krisenzeiten Orientierung und Beistand in den Kirchen suchen, doch selbst dieser Zufluchtsort ist uns weithin verwehrt. Maskenpflicht und Distanz-Gebote haben die Kirchenräume und natürlich auch unsere Gottesdienste fundamental verändert. Statt Gemeinschaft und Miteinander Kontaktverbote und Vereinzelung, selbstverständlich auch ohne Kirchcafé. Es gibt auch in unserer Gemeinde Menschen, die unter solchen Umständen nicht mehr zum Gottesdienst kommen wollen.

Aber: Das Christentum ist keine Schönwetterveranstaltung für abgesicherte bürgerliche Existenzen, sondern eine Einladung zum Wagnis des Glaubens gerade auch in Zeiten der Bedrängnis und der Angst. Hier muss sich bewähren, was früher vielleicht allzu leicht dahergesagt wurde: Dass uns nämlich keine Gefahr und keine Bedrohung trennen kann von der Liebe Gottes (Römerbrief 8), nicht einmal eine Corona-Pandemie. Dies zumindest ein wenig glauben und hoffen zu können, wünschen wir Ihnen allen.

Ihre Gemeindebrief-Redaktion

Corona-Sommer in Gadderbaum

»Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Felde.« (Psalm 103,15)

Der Shutdown im März kommt mir inzwischen vor wie eine kurze, heftige Eiszeit. Auf den Straßen Stille, in der Innenstadt Leere, Fassungslosigkeit in den Köpfen.

Inzwischen grünt und blüht es wieder. Unter dem blauen Frühlingshimmel haben wir nach und nach gelernt, mit der neuen Situation umzugehen.

Dazu gehört, dass wir noch nicht wissen, was kommen wird. Ob es bald Medikamente und Impfschutz geben wird oder eine zweite Welle – das ist noch nicht abzusehen.

Der Mensch ist in seinem Leben wie Gras. Er kann fast überall wachsen, er kann sich anpassen. Sogar an eine andauernde Unsicherheit!

Zuerst dachten wir, in ein paar Wochen ist alles beim Alten und wir holen nach, was wir jetzt verpassen. Dann wurde der Ausnahmezustand zur Normalität. Jetzt machen wir vorsichtig Pläne, ohne Garantien zu geben.

In allen Phasen aber sind wir weiter gewachsen. Eine Blütezeit von neuen Ideen und alternativen Möglichkeiten, sogar bei geschlossenen Türen des Gemeindehauses. Es wurde telefoniert und gefilmt, geschrieben und verteilt, weitergesagt und geklickt, gemalt, gebastelt

und gesungen. Nach und nach wachsen neue Blumen, wir lernen unter den veränderten Bedingungen Glauben zu leben, zu feiern, unsere Fragen zu stellen.

Es wuchs ein Schutzkonzept und ganz vorsichtig darf eine neue Form des Gottesdienstes Knospen bilden. Ob uns dieses Gewächs gefällt? Das werden wir sehen.

Foto: Susanne Stöcker

Egal was noch kommt, uns bleibt unsere Grundregel. „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ (3. Mose 19,18).

Verantwortlich handeln in der Zeit von Corona kann nur heißen, jeden Tag neu das Risiko abzuwägen. Dabei hilft der Blick auf die eigenen Bedürfnisse und auf die der anderen. Welches Maß an Nähe und Distanz ist für mich erträglich und was brauchen meine Nächsten? Der Abstand, der mich schützt, muss auch für andere gelten. Die Zuwendung, die ich brauche, werden andere vielleicht auch vermissen.

Nur im Austausch können wir ermitteln, wie wir liebevoll handeln. Das klappt auch per Telefon oder über den Gartenzaun hinweg. Warum sollte also nicht weiterhin jede Blume auf dem Felde ihren Platz finden? Der Weg durch diesen Sommer bewegt sich zwischen schützenden Einschränkungen und den bleibenden Möglichkeiten.

Was werden wir entdecken, wenn wir dieses Jahr nicht verreisen können? Was darf neu blühen, weil neuer Platz entstanden ist? Was ist uns so wichtig, dass wir dafür neue Arten kreieren? Wenn die Türen geschlossen bleiben müssen, dann öffnet sich manchmal ein Fenster.

Wir brauchen Geduld und Zuversicht. Das wünsche ich mir, das wünsche ich uns allen. Robust und vielfältig wie das Gras sind wir als Gruppe, bunt und einmalig wie eine Blumenblüte ist jeder und jede Einzelne von Ihnen.

Gesegneten Sommer!
Ihre

Pfarrerin Susanne Stöcker

Gottesdienste in Corona-Zeiten

Seit dem 24. Mai 2020 finden in unserer Kirche nun wieder Gottesdienste statt. Wir freuen uns über alle, die daran teilnehmen wollen. Der Corona-Virus beeinträchtigt jedoch aktuell unser normales Gemeindeleben:

- Weil die Abstandsregel von 1,5 Metern eingehalten werden muss, ist die Besucherzahl in unserer Kirche auf ca. **35 Personen** begrenzt. Wir bitten Sie deshalb, sich vom Dienstag, 9 Uhr bis zum Freitag, 10 Uhr in der Woche vor dem Gottesdienst im Gemeindebüro anzumelden (telefonisch: 0521 . 14 04 97 oder per Mail martini@kirche-bielefeld.de). Dann können wir den Gottesdienstraum entsprechend stellen und Plätze für Hausgemeinschaften berücksichtigen.
- Der **Zugang zur Kirche** wird nur über den Stephanusweg (barrierefrei) und nur mit Mund-Nasen-Maske möglich sein. Eine kleine Zahl von Schutzmasken werden wir bereithalten.
- Um die Infektionsgefahr möglichst gering zu halten, wird im Gottesdienst nicht gesungen. Ermutigung kann trotzdem durch Wort und dargebotener Musik geschehen.
- Leider müssen wir auch auf das Abendmahl, den Kindergottesdienst, das Kirchcafé und das Kirchtaxi verzichten.
- Nach dem Gottesdienst bitten wir Sie, die Kirche ohne Gespräche zu verlassen, den **Ausgang zum Pellaweg** zu nehmen.

Mit all diesen Vorkehrungen wollen wir einen möglichst großen Schutz für alle, auch für Risikopersonen, bieten. Bitte machen Sie mit!

Einladend, gemeinschaftsfördernd und offen für alle, dafür steht unsere Gemeinde. Aber Krisenzeiten erfordern andere Möglichkeiten, Gemeinschaft und Nähe zu erfahren. Lassen Sie sich durch veränderte Gottesdienstformen überraschen und teilen Sie uns Ihre Erfahrungen mit!

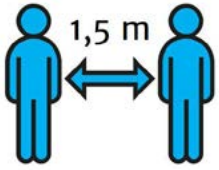
Zu Ihrem Schutz

in der **Martini**-Kirchengemeinde

Liebe Gottesdienstbesucher*innen,
damit wir einander nicht in Gefahr bringen, ist Folgendes zu beachten:

Der Einlass erfolgt ausschließlich über den Eingang am Stephanusweg!

Obwohl nur eine begrenzte Anzahl von Menschen am Gottesdienst teilnehmen kann, bitten wir Sie trotzdem, sich an die Abstandsregelungen zu halten.



Bitte desinfizieren Sie sich vor Betreten des Kirchraums gründlich die Hände.

Bitte tragen Sie während des gesamten Gottesdienstes einen Mund-Nase-Schutz.

Gottesdienste im Piusheim mit Pfarrer Wolf

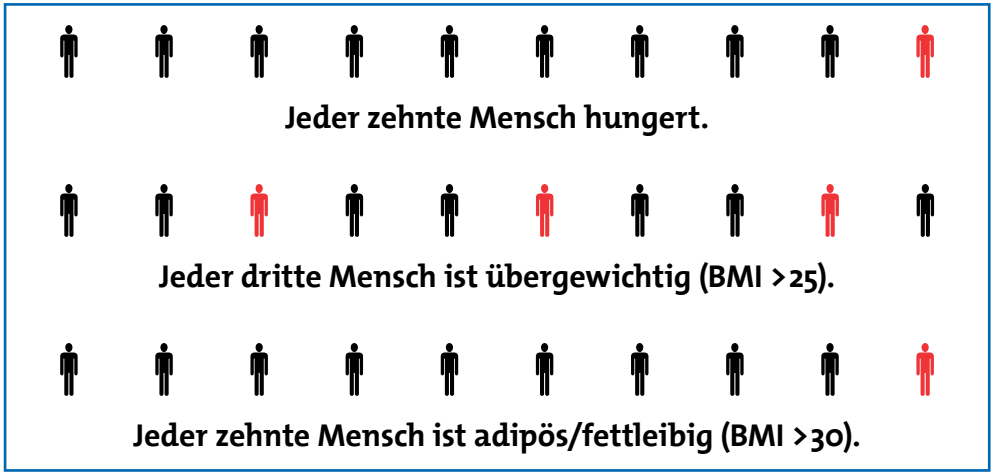
einmal monatlich dienstags um 15.30 Uhr:
2. Juni – 30. Juni – 11. August.
Zu diesen Gottesdiensten sind auch Menschen aus der Nachbarschaft des Piusheims herzlich eingeladen.

Kein Pfingstgottesdienst im Botanischen Garten

Aufgrund der Hygienevorschriften findet der Pfingstgottesdienst dieses Jahr (31. 5.) in der Stephanuskirche statt.

Pandemie Übergewicht

An dieser Stelle soll ausnahmsweise nicht von der „Corona-Pandemie“ die Rede sein, sondern von einer anderen „gesundheitlichen Notlage mit internationaler Tragweite“, die aber nicht nur bei uns weitgehend übersehen wird. Gemeint ist die „Pandemie Übergewicht“. Sie ist nicht ansteckend, weshalb viele Autoren nicht von einer „Pandemie“ sprechen wollen. Aber sie ist weltweit verbreitet, betrifft mehr als 2,3 Milliarden Menschen, fast ein Drittel der Weltbevölkerung. Mehr als 650 Millionen davon sind sogar adipös bzw. fettleibig. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) führt 2,8 Mio. Todesfälle pro Jahr auf die „Pandemie Übergewicht“ zurück. Das dürfte ein Mehrfaches der Todesfälle durch Covid-19 sein. Um so mehr ist es verwunderlich, wie wenig das Lebensrisiko Übergewicht ernstgenommen wird. „Ungesunde Ernährung“ – so eine Studie der renommierten medizinischen Fachzeitschrift „The Lancet“ – „ist heute der Hauptrisikofaktor für (vorzeitige) Sterbefälle.“



An Übergewicht oder Adipositas stirbt man nicht; sie führt aber zu einer Fülle von Erkrankungen und zu frühzeitigen Todesfällen. Die häufigsten Folgen von Übergewicht sind Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes Mellitus (Typ 2) und ein erhöhtes Krebsrisiko. Hinzu kommen Gelenkerkrankungen wie Arthrose. In vielen Gesellschaften werden darüber hinaus „dicke Menschen“ stigmatisiert, ausgegrenzt, manchmal mit Häme und Anfeindung überzogen. Entsprechend negative Folgen für die Psyche sind die Folge.

Gleichzeitig ist Übergewicht ein enormer Kostenfaktor für alle Gesellschaften. Aufzubringen sind nicht nur Behandlungskosten für die vielfältigen mit Übergewicht assoziierten

Erkrankungen, sondern es sind auch die volkswirtschaftlichen Verluste in Rechnung zu stellen, die aus der verminderten Produktivität der Übergewichtigen, aus zusätzlichen Krankentagen und aus Frühverrentungen resultieren. Ein McKinsey-Report (2015) beziffert die weltweiten Kosten von Übergewicht auf zwei Billionen Dollar im Jahr, 2,8 % des weltweiten Bruttonationaleinkommens. Es ist offensichtlich, dass Übergewicht nicht nur ein individuelles Problem für die Betroffenen ist, sondern auch die Gesellschaften als Ganzes vor enorme Probleme stellt.

Foto: Uwe Duwald / pixelio.de

Mit dem weltweit gewachsenen Wohlstand und der zunehmenden Verstädterung haben sich vielerorts auch die Ernährungsgewohnheiten verändert. Endlich können sich Millionen Menschen auch in den „Schwellenländern“ leisten, was früher nur den Reichen vorbehalten war: Konsum von mehr Fleisch, von mehr (süßen) Milchprodukten, von mehr industriell gefertigten „modernen“ Lebensmitteln, von Fast Food und von gezuckerten Softdrinks. Weizenbrot verdrängt Hirsebrei, Pizza und Chips ersetzen den Maisbrei mit Gemüse, Cola das Wasser. Der Kohlehydrate-, Fett-, Zucker- und Salzkonsum nimmt zu und hat – begleitet von geringerer körperlicher Bewegung – Übergewicht und Fettleibigkeit zur Folge.

Der weltweite Ernährungswandel in Form von mehr industriell gefertigten Nahrungsmitteln, mehr Fast Food, mehr gesüßten Getränken wird ganz wesentlich angetrieben durch die großen (internationalen) Nahrungskonzerne, die mit ihren Angeboten und mit ihren Marketing-Maßnahmen mittlerweile wohl in allen Ländern der Welt präsent sind. Sicher gilt: Übergewicht und Mangelernährung in der Welt sind nicht allein auf das fragwürdige Agieren von Big-Food-Konzernen (wie Nestlé, Unilever, Coca Cola, KFC oder McDonald’s) zurückzuführen. Aber eine Veränderung in Richtung auf eine gesündere Ernährung wird es aber wohl nur geben, wenn es gelingt, den Einfluss von Big Food und ihr allgegenwärtiges Marketing zurückzudrängen und den Konsum der „Junkfood-Produkte“ vor allem unter der jugendlichen Bevölkerung zu reduzieren.

Georg Krämer
Welthaus Bielefeld

HÖRSYSTEME | GEHÖRSCHUTZ | BRILLEN | KONTAKTLINSEN

Unser Service für Sie!

Ganz egal wo Sie Ihr Hörgerät oder Ihre Brille gekauft haben, wir helfen Ihnen bei Problemen gerne weiter.

Einfach anrufen unter: Tel. 0521-143 220

Cordes HÖRGERÄTE

OPTIK Fillies

Gadderbaumer Str. 38 (Am Betheleck) | 33602 Bielefeld
www.hoergeraete-cordes.de

BADMODERNISIERUNG

Bad gut - Tag gut! ... denn Bäder machen Leute

Haustechnik Wehmeyer

Gas Wasser Wärme
Bauklempnerei
Solartechnik

Haustechnik Wehmeyer
Thomas Wehmeyer
Bolbrinkersweg 34 a
33617 Bielefeld

Fon 0521 / 14 07 88
Fax 0521 / 14 07 45
E-Mail: info@haustechnik-wehmeyer.de
www.haustechnik-wehmeyer.de

Immer gut beraten mit:

Meisterbetrieb Frank Hackbarth

Installation
Sanitäre Anlagen
Gasgeräte und Gasheizung
Klempnerei

Südstraße 105, 33647 Bielefeld
Telefon: 0521-15 21 35
Fax: 05209-91 97 12

FENSTER TÜREN EINBRUCHSCHUTZ TREPPEN MÖBELBAU ROLLÄDEN LÄCHELN LADENBAU REPARATUREN

MICHAEL WIERUM GmbH
Innenausbau & Bautischlerei

ERPESTRASSE 40 | 33649 BIELEFELD | T 0521 487365
INFO@M-WIERUM.DE | WWW.M-WIERUM.DE

Neuigkeiten aus unserer Gemeinde

Foto: Christa Althoff

◆ Am 1. März haben 8,6 % unserer Gemeindemitglieder ein **neues Presbyterium** gewählt. Folgende Personen sind im Amt: **Christa Althoff**, **Michael Conty**, **Stefanie Hauck**, **Oliver Koch**, **Malena Mielke**, **Dorothee Pöld**, **Nina-Sophie Siekmann**, **Esther Wolf**. Hartmut Repple ist als Mitglied der Geschäftsführung ständiger Gast (s. Bilder auf Seite 27). Eine offizielle Einführung der neuen und die Verabschiedung der alten Presbyterinnen und Presbyter erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt, wenn Gottesdienste wieder in größerem Rahmen stattfinden können.

◆ Das Presbyterium hat beschlossen, die **technische Ausstattung** deutlich zu verbessern, damit in Zukunft Gottesdienste live im Internet verfolgt werden können. Da dadurch eine ganz andere Öffentlichkeit erreicht wird, soll sonntags auf das Totengedenken verzichtet werden. Die Trauernden werden von Frau Stöcker darüber informiert.

◆ Das Gemeindehaus bleibt bis zu den Sommerferien **geschlossen**, da wir bei den zahlreichen Veranstaltungen die Schutzvorkehrungen nicht gewährleisten können.

◆ Die **Konfirmationen** sind mit Vorbehalt auf den 13. und 20. September verlegt worden.

◆ Einschränkungen gibt es auch beim Fahrtenprogramm: Die **Seniorenfreizeit** nach Rügen und die **Konfirmandenfahrt** nach Dänemark sind abgesagt worden. Für die Konfirmandinnen und Konfirmanden wird es ein Alternativprogramm im Gemeindehaus geben. Ob es zur geplanten **Familienfreizeit** nach Südtirol kommen wird, ist zur Zeit noch unklar.

◆ Das **Gemeindebüro und Gemeinde in Kontakt** können Sie zu den normalen Öffnungszeiten telefonisch oder per eMail kontaktieren. **Frau Stöcker** ist auf diesen Wegen ebenfalls erreichbar.

Pfarrerin in Corona-Zeiten

Interview der Gemeinderedaktion mit Frau Stöcker

Lockdown in Deutschland. Wie erinnern Sie diesen Termin Mitte März?
Der Donnerstag (12. März) war vollkommen verrückt! Ich habe den ganzen Tag telefoniert und mit allen möglichen Infos versucht, die Lage einzuschätzen. Es war ein Tag, an dem alles gekippt ist. Morgens waren wir noch unsicher, ob wir übertreiben oder uns zu weit vorwagen. Gegen Abend war dann klar: Mit der Schließung des Gemeindehauses hatten wir die einzig richtige Entscheidung getroffen. Es war aber noch undenkbar, dass wir nicht wie gewohnt zusammen Ostern feiern würden.

Gründonnerstag, Karfreitag und Ostersonntag per Video – welche Erfahrungen haben Sie hierbei gemacht?
Es war klar, dass wir eine neue Form brauchten. Gleichzeitig habe ich aber noch um unsere geliebten Traditionen getrauert. Ich wollte also etwas Neues machen und trotzdem von dem erzählen, was uns als Gemeinde zu Ostern wichtig ist. Deshalb habe ich die Ostergeschichte frei erzählt und sie mit Bildern und Hinweisen auf unsere Praxis verbunden. Vor der Kamera zu stehen, war erst völlig ungewohnt und unangenehm. Zum Glück haben David Renz und Thilo Schaeffer mit guter Laune und erstaunlicher Kompetenz für eine sehr entspannte Atmosphäre gesorgt. Ich staune immer wieder über die Talente unserer Ehrenamtlichen!
Was die Musik angeht, mussten wir uns für ein Lied pro Video entscheiden. Nach einer Probe sind Klaus Tegeler, Nina-Sophie Siekmann, Junia-Lillith Siekmann und ich einfach ins kalte Wasser gesprungen und haben gehofft, dass unser Gesang die Menschen an den Bildschirmen zum Mitsingen motiviert. Das hat viel Spaß gemacht!
Seltsam für mich war nur, dass ich an einem einzigen Nachmittag alle drei Gedenk- und Festtage durchlebt habe. Ostern im Schnelldurchlauf sozusagen. Und dafür hatte ich dann an den tatsächlichen Feiertagen dienstfrei. Seit Jahren hatte ich das erste Mal Zeit zum Eierfärben und Backen. Das gemeinsame Osterfrühstück habe ich aber sehr vermisst! Unsere Videos haben sich viele Menschen tatsächlich angeschaut, darüber habe ich mich riesig gefreut!

Keine Taufen, kein Abendmahl, keine Konfirmation, kein Sonntagsgottesdienst, kein Kirchcafé – aber Beerdigungen finden statt. Welche Erfahrungen machen Sie?

Die Stille im Gemeindehaus ist mir sehr fremd. Sonst ist da ein ständiges Kommen und Gehen und Einander-Begegnen. Mein Kopf weiß, dass das so sein muss, aber das Herz tut mir weh, besonders wenn die Glocken läuten, aber die Türen geschlossen bleiben. Es fehlen die direkten Reaktionen und Rückmeldungen. Es ist schwer, auf die Bedürfnisse der Gemeindeglieder einzugehen, wenn man ihnen viel weniger begegnet.

Die Beerdigungen sind im Moment die einzigen Ereignisse, bei denen man (aus gutem Grund) noch das Risiko des direkten Kontakts eingeht. Die Vorgespräche und auch die Feiern sind mir deshalb noch wertvoller als sonst. Auch wenn die Gruppen kleiner sind und auch die Formen der Abschiedsfeiern angepasst – feierlich und besonders ist doch jede Beerdigung.

Viele Familien wählen eine kürzere Form, in den Kapellen und auch auf dem Friedhof müssen wir Abstand halten und merken doch, dass neben dem Anlass auch die besondere Situation uns miteinander verbindet.

Gibt es positive Erkenntnisse, die Sie aus der Krise mitnehmen?

Da ist ganz viel Mut für neue Formen. Wir merken: Anders muss nicht schlechter sein. Wir stellen auch ganz intensiv fest, was wir aneinander haben und was wir jetzt am meisten vermissen.

Wir sind doch mit unserem Miteinander so gesegnet! Die Menschen, die sonst einfach so zusammenkommen, sind ja alle noch da. Sie denken, wirken, beten, suchen Gott wie sonst auch; nur eben jede*r in den eigenen vier Wänden. Der Geist weht überall hin! Vielleicht lässt sich der geheimnisvolle Gott, nach dem wir ja immer kritisch fragen, in der Sehnsucht finden.

Ich spüre ganz deutlich, was mir die Menschen in dieser Gemeinde bedeuten. Sie sind mein Gegenüber und meine Motivation. Ich habe nicht vor, sie zu gefährden. Ich traue uns aber zu, dass wir gemeinsam den richtigen Weg finden und uns trotzdem begegnen.

Baustelle Gemeindehaus

Foto: Hartmut Repple

„Jetzt kommt es richtig dicke!“, dachten wir, als am Anfang der Coronakrise im März unzählige Liter Wasser immer wieder heimlich aus dem Heizkreislauf verschwanden. Und tatsächlich, wir mussten die Heizung im Gemeindehaus mit großem Aufwand reparieren und erneuern. Auch das noch! Aber andererseits – da das Haus ja ohnehin geschlossen war, störte die Reparatur kaum. Der Zeitpunkt war also bei allem Ärger über den Schaden gar nicht so schlecht gewählt. Mit vollem Einsatz wurde gewerkelt und dafür gesorgt, dass nun alles heile, warm und sauber ist.
Ein herzlicher Dank an die vielen fleißigen Handwerker und Helfer*innen!

Vortrag zu Extinction Rebellion

Dorothee Piller (3. v. rechts) und Bernd Lehne (2. v. rechts) von EXTINCTION REBELLION referierten am 18. März über die Bedrohung des Lebens, die ökologische Krise und über Möglichkeiten des Engagements. 15 Interessierte waren gekommen und führten am Ende eine lebhafte Diskussion insbesondere zur Frage von Bürger*innenversammlung. Mittlerweile hat die Corona-Krise Regierungen weltweit veranlasst, in zuvor undenkbarem Umfang das Leben der Bürger zu verändern. Die überwiegende Akzeptanz dieser Maßnahmen lässt hoffen, dass auch die Bewältigung der Klimakrise von uns zu schaffen ist.

Trotz Shutdown: Das Leben geht weiter

- Zu Gründonnerstag, Karfreitag und Ostersonntag haben wir Musikalisches, gestaltet von Nicole Schipplick und Klaus Tegeler, und Videoandachten ins Netz gestellt.
- Zu Ostern war die Kirche geöffnet – Gelegenheit zum Verweilen und zum stillen Gebet für einzelne Besucherinnen und Besucher. Es gab auch österliche Backwaren, von Christa Althoff bereitgestellt.
- Am 27. April fand ein Videogottesdienst für Kinder statt. Danach konnte der Eingang zur Kirche von Kindern künstlerisch gestaltet werden.
- An einigen Orten gibt es gegen Abend Musik und Gesang – eine Botschaft des Lebens in grauen Corona-Zeiten.

Foto: Christa Althoff

DRUCKVORSTUFE | OFFSETDRUCK | DIGITALDRUCK | VERARBEITUNG | SERVICE

hd

hanodruck gmbh

- Grafischer Betrieb
- 33758 Schloß Holte-Stukenbrock
- Falkenstraße 89
- Telefon 0 52 07 / 99 59 - 00 · Fax 99 59 - 09
- info@hanodruck.de · www.hanodruck.de

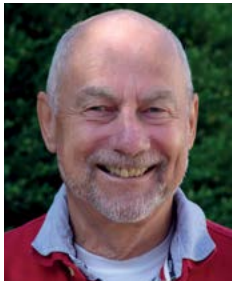
flexibel
kompetent
innovativ
zuverlässig
vielseitig
serviceorientiert

AXEL BÜCKING

Meisterbetrieb für
Heizung und Sanitär

Schwarzer Weg 47 · 33824 Werther
Telefon (05203) 2 96 04 56 · Telefax (05203) 2 96 04 57

Abschied aus dem Presbyterium



Rüdiger Mattick, der Mann der Zahlen und Tabellen, war vier Jahre Finanzkirchmeister. Er hat den Haushalt der Kirchengemeinde im Griff gehabt, engen Kontakt zum Kreiskirchenamt gehalten und die sonntäglichen Kollekten ihrer Bestimmung zugeführt. Außerdem gehört er zum Leitungsteam der Seniorenfreizeit.

Irene Baum hat zwölf Jahre die Erwachsenenarbeit geleitet, Kontakt zu den Kreisen gepflegt, Ausflüge mit ihrem Team durchgeführt, regelmäßig zu Gesprächsabenden eingeladen und die jährliche Seniorenfeier mitgestaltet.
Sie arbeitet als Küsterin und im Büchereiteam mit.

Christiane Daub war 16 Jahre für den Fachbereich Diakonie und Seelsorge zuständig und einige Jahre Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses. „Gemeinde in Kontakt“ und die Seelsorgegruppe sind in ihrer Amtszeit ins Leben gerufen worden. Die Integration der syrischen Familie Alabdullah lag ihr sehr am Herzen.

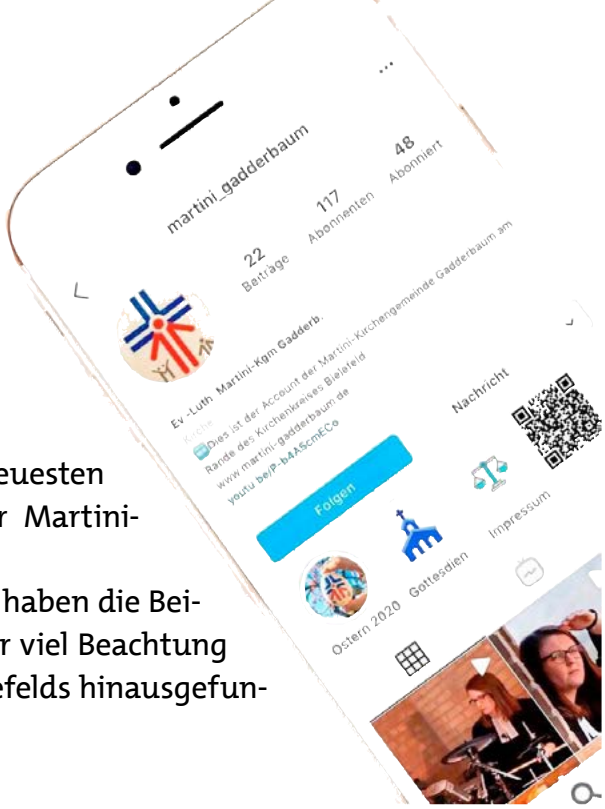
Petra Riemer, 24 Jahre lang Presbyterin, hat den Prozess der Zusammenlegung der Gemeinden Georgen und Stephanus aktiv mitgestaltet und ist als Presbyterin für die Tageseinrichtungen durch alle Höhen und Tiefen dieser Arbeit gegangen. Familie Alabdullah war zeitweise ihr zweites Zuhause.

Zusammengerechnet 56 Jahre lang haben diese vier Presbyteriumsmitglieder unsere Gemeindearbeit mitgestaltet. Wir können nur **DANKE** sagen für das große Engagement, das sie für unsere Gemeinde aufgebracht haben.
Besonders freuen wir uns, dass alle aktive Mitarbeitende unserer Gemeinde bleiben und uns bei Bedarf mit Rat und Tat zur Seite stehen.
Gerne möchten wir in einem Gottesdienst die ausscheidenden Presbyterinnen und Presbyter offiziell verabschieden und die neuen in ihr Amt einführen. Der Termin dafür wird Ihnen rechtzeitig bekanntgegeben.

Martini auf Instagram

Folge deiner Gemeinde digital auf Instagram:

1. QR-Code scannen
2. Folgen



Dann verpassen Sie in Zukunft nicht mehr die neuesten Informationen, Highlights und Rückblicke aus der Martini-Gemeinde, ganz egal, wo Sie gerade sind.
In den vergangenen Wochen mit dem Corona-Virus haben die Beiträge während der Osterzeit aus der Gemeinde sehr viel Beachtung innerhalb der Gemeinde und über die Grenzen Bielefelds hinausgefunden.
Wir freuen uns über jede*n neuen Abonnenten.

Lea Roth

Kontaktlose Ausleihe von Büchern sonntags nach dem Gottesdienst

Weil direkte Kontakte in Corona-Zeiten problematisch sind, stellt sich unser Büchereiteam die Ausleihe folgendermaßen vor:

- Eine Person bzw. eine Familie betritt die Bücherei.
- Sie legt die zurückgebrachten Bücher in eine Papiertüte, legt einen Rückgabezettel dazu und stellt die Tüte auf dem Fußboden ab.
- Danach sucht sie neue Bücher aus, nimmt die Buchkarten aus dem Buch, legt diese in einen Umschlag, schreibt ihren Namen darauf und legt den Umschlag in einen dafür vorbereiteten Kasten.

Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

Eine Kiste mit stabilen Papiertüten, Rückgabezetteln und vorbereiteten Briefumschlägen stellt das Team zur Verfügung. In der Öffnungszeit nach dem Gottesdienst wird außerdem ein Mitglied des Büchereiteams anwesend sein, Auskunft geben und den Zugang regeln.

Barbara Schneider

WIR SCHAFFEN WOHNBEHAGEN

Sander
Malermeister

Wir sind Ihr Partner in allen Fragen rund um...

- ...die Ausführung von Malerarbeiten
- ...kreative Gestaltungstechniken
- ...Farbberatung
- ...Sanierung denkmalgeschützter Fassaden
- ...Imprägnierung
- ...Fassadenreinigung
- ...Schlämmverfugung
- ...Fußboden-Verlegearbeiten (Lino, Laminat und Parkett)
- ...Trockenbau

Matthias Sander – Malermeister
Leibnizstraße 16 ■ 33609 Bielefeld
Tel. 0521 67185 ■ Fax 0521 68809
info@sander-malermeister.de
www.sander-malermeister.de

Buchvorschläge für erwachsene Leser*innen

Laura Spinney
1918 – Die Welt im Fieber
Der erste Weltkrieg geht zu Ende und eine weitere Katastrophe fordert viele Millionen Tote: die Spanische Grippe. Anhand von Schicksalen auf der ganzen Welt erläutert Laura Spinney, wie verschiedene Länder und Kulturen mit den Folgen der Pandemie umgingen.

Maja Göpel
Unsere Welt neu denken
Unsere Welt steht an einem Kipp-Punkt: Einerseits geht es uns so gut wie nie, andererseits zeigen sich Verwerfungen, Zerstörungen und Krisen. Wir ahnen: So wie es ist, wird und kann es nicht bleiben. Wie finden wir zu einer Lebensweise, die das Wohlergehen des Planeten mit der Menschheit versöhnt?

Elizabeth Strout
Die langen Abende
Der Roman erzählt von Menschen in Crosby, einem Städtchen an der Küste von Maine. Elizabeth Strout zeigt die Menschen mit ihren dunklen Seiten, mit den Einsamkeiten, mit Bosheiten, Krankheiten und dem Altern, begleitet sie gleichzeitig bei der Neuansicht des Lebens und bei der wachsenden Einsicht, das Leben anderer gelassener zu sehen.

Fran Ross
in der Übersetzung von Pieke Biermann
Oreo
Erzählt wird die Geschichte von Christine Clark, Tochter einer schwarzen Mutter und eines weißen jüdischen Vaters. Sie wächst in Philadelphia auf und wird als „Oreo“, als doppelte Außenseiterin, verspottet. Ihr Vater verlässt früh die Familie, lässt aber eine Liste mit merkwürdigen Hinweisen zurück, die der Tochter dabei helfen soll, ihn zu finden.
Die Übersetzung erhielt den diesjährigen Übersetzungspreis der Leipziger Buchmesse.

Jean-Luc Bannalecw
Bretonische Krimis
Eine Reihe von mittlerweile acht Bänden mit Kriminalfällen, die in der Bretagne spielen und Lust auf Meer und französische Lebensweise machen.

Barbara Schneider

Ideen für Kinder in Corona-Zeiten

Corona-Zeiten heißt: Zu Hause bleiben, keine Freundinnen oder Freunde treffen, wenig Sport und Spaß. Da ist es gut, wenn es einige Angebote für Kinder gibt, womit Ihr Euch in diesen Zeiten befassen könnt:

Foto: Domaris / pixelio.de

◆ Eine umfangreiche Zusammenstellung von Ideen für Beschäftigung in Corona-Zeiten gibt es bei: https://www.gesundmachtschule.de/kinder-mitmachseiten/beschaeftigungen-in-der-corona-schulfreien-zeit

◆ Die Organisation **BLOGFAMILIA** hat unendlich viele Spielangebote für Kinder bereitgestellt: Google-Suchwort: *Blogfamilia -gegen-den-Lagerkoller*

◆ Das **Stuttgarter Jugendhaus** hat rund 150 Ideen zum Zeitvertreib für Jugendliche als Videos zusammengetragen: https://www.ideenwerkstadt.net/

◆ Bei der **Stiftung Lesen** kann man Vorlesegeschichten für Kinder in verschiedenen Altersgruppen (3 – 10 Jahre) herunterladen. https://www.einfachvorlesen.de/

◆ Ein Wimmelbild und ein Suchspiel für jüngere Kinder findet man bei der Kinderhilfsorganisation **terre des hommes**: https://www.tdh.de/was-wir-tun/arbeitsfelder/corona-pandemie/angebote-fuer-kinder/

◆ Im **Beltz-Verlag** ist das Buch „Coronavirus – Ein Buch für Kinder“ von Axel Scheffler erschienen, das kostenlos zum Download zur Verfügung steht. www.beltz.de

Kitaessen, jetzt frisch auf den Tisch

Immer wieder haben die Elternvertreterinnen, der Träger, die Mitarbeitenden der Kita und die Kinder von dem Traum gesprochen, in der Kita selbst kochen zu können. Dieser Traum ist nun wahr geworden.

Das war ein Lärm, als am Montag vor den Weihnachtsferien die Umbauarbeiten in der leergeräumten Küche der Kita begannen: Der Bodenbelag musste raus, der Fußboden und die Wände wurden aufgestemmt, um neue Elektroleitungen zu legen. Dazu kamen Wasseranschlüsse und Rohre, sowie ein Rohr nach außen für den Fettabscheider, das ganz neu gelegt wurde.

Manche Kinder hätten gern den Handwerkern geholfen, andere schauten ihnen interessiert zu. Wieder andere blieben lieber in der Gruppe, weil es so laut war. Wie gut war es da, dass die Kinder, Eltern und Mitarbeitenden am Ende der Woche in die Weihnachtspause gingen.

Noch besser war es, dass die tollen Handwerker, trotz der von ihnen geplanten ruhigeren Zeit zwischen den Jahren, für uns darauf verzichtet und stattdessen in der Kita gearbeitet haben.

Als Mitarbeitende, Kinder und Eltern am 6. Januar 2020 wieder in die Kita kamen, war unser Erstaunen und unsere Freude groß: Bis auf ein paar Kleinigkeiten war die Küche so gut wie fertig! Zum Abschluss der Umbaumaßnahmen hielten die Küchengeräte, Schränke, Regale, eine riesige Dunstabzugshaube, ein modernes Variokochcenter und manches mehr Einzug in die Küche und wurden innerhalb von zwei Tagen aufgebaut.

Ein großer Dank an alle, die mit uns den nicht immer einfachen Weg zur eigenen Küche gegangen sind.

Alles war rechtzeitig fertig und es konnte ein Probeessen für die Handwerker, die Elternratsvertreterinnen sowie für Trägervertreterinnen und Trägervertreter zubereitet werden.

Foto: Hartmut Repple

Mit Irina Aberle wurde eine Köchin mit einem großen Herz für die Kinder und viel Erfahrung in der Küche gefunden. Sie arbeitet nun mit unserer langjährigen Mitarbeiterin Cornelia Krüger Hand in Hand. Anja Kleine-Bekel, erfahren durch das Kochen auf vielen Freizeiten, stand in den ersten Tagen und Wochen zur Beratung zur Verfügung.

Seit dem 3. Februar 2020 freuen sich nun also die Kinder über das leckere Essen, das Frau Aberle mit Lebensmitteln, vorzugsweise aus der Region, saisonal und gesund kocht. Sie werden an der Erstellung des Speiseplans beteiligt: Jedes Kind konnte sein Lieblingsessen und etwas, was

Fotos: Peter Derksen

es gar nicht mag, bei einer Befragung im Januar angeben. So wurde die Köchin gleich über die Vorlieben und Abneigungen informiert und kann darauf, soweit möglich, Rücksicht nehmen. Außerdem beteiligen sich die Kinder bei der Salatherstellung und anderen Diensten für die Küche.

Vergessen Sie oben ohne!

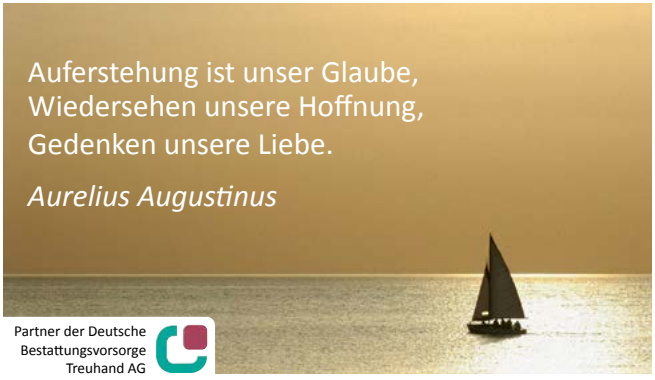
Mit einer modernen Solaranlage wird Ihr Dach zum attraktiven Wasserkocher.

Finke **Heizung | Sanitär | Solar**

Dipl.-Ing.Torsten Finke
Am Siek 9 | 33617 Bielefeld
Fon: 0521 14887 | www.finke-haustechnik.de

BERATUNG.
BETREUUNG.
BEGLEITUNG.

Bestattungen BILLERBECK seit 1850 im Bielefelder Westen



Unverbindliche Bestattungsvorsorgeberatung.

Gerne übersenden wir Ihnen kostenlos weitere Informationen.
Stapenhorststraße 50 a | 33615 Bielefeld
Telefon 0521 13 05 48

www.billerbeck-bestattungen.de

Damen- und Herrensalon

Hannelore Ohm

Gadderbaum

Eggeweg 2
33617 Bielefeld
Tel.: 0521.14 14 94

Malergeschäft Bethel

v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel

bringt Farbe ins Haus

- Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dekorative Maltechniken
- Glasarbeiten
- Betonsanierung
- Brandschutzbeschichtung
- Wärmedämmverbundsysteme
- Tapezierarbeiten
- Lackierarbeiten

Malergeschäft Bethel
Quellenhofweg 33
33617 Bielefeld
Telefon: 0521 144-3853

www.betriebe-bethel.de

Bethel

Bastelaktion für den Sommer

Pappteller habt ihr bestimmt immer mal zu Hause, gegrillt wird im Sommer ja gern. Aber man kann aus den Papptellern auch Blumen, Tiere, Sonnen, Girlanden oder sogar ein Wurfspiel gestalten. Dazu braucht ihr, außer einem oder mehreren Papptellern, nur noch Finger- oder Wasserfarbe, eine Schere, Bastelkleber, vielleicht farbiges Tonpapier, farbiges Transparentpapier, Bucheinschlagfolie oder beliebige andere Materialien wie z. B. Glitzer, Sand, Muscheln, Wolle, etc. Eurer Fantasie sind da keine Grenzen gesetzt!

Ihr könnt die Teller entweder einfach bemalen oder ihr schneidet die Mitte aus und klebt von hinten Transparentpapier oder Buchfolie auf. Auf die Buchfolie könnt ihr Transparentschnipsel oder Glitzer kleben.

Aus mehreren Tellern könnt ihr, wenn ihr euch noch die Innenrolle einer Küchenpapierrolle holt, ein Wurfspiel basteln: Die Papprolle bemalt oder beklebt ihr bunt und befestigt sie dann in der Mitte eines umgedrehten Tellers (dann steht sie besser). Für die Wurfringe schneidet ihr die Mitte aus und könnt dann den Rand noch bunt bemalen, fertig.

Wenn ihr Ideen braucht, guckt euch die Bilder an, aber vielleicht habt ihr auch eigene Ideen.

Viel Spaß,
eure *Christa Althoff*

Philippinen: Unterstützung und Solidarität in Krisenzeiten

Im November 2019 hielten Zara Alvarez und ich einen Vortrag in der Martini-Gemeinde zur Menschenrechtssituation in den Philippinen. Es ging insbesondere um die Situation von Landarbeiter*innen und Menschenrechtler*innen, die für die Rechte benachteiligter Bevölkerungsgruppen eintreten. Im Anschluss an Zara Alvarez' Besuch wurden in der Martini-Gemeinde 2.100,– € für die Menschenrechtsarbeit in den Philippinen und speziell auf der Insel Negros gesammelt (Diakoniesammlung). Das Geld sollte Menschen zu Rechtsbeistand verhelfen und in der gesundheitlichen Versorgung von unrechtmäßig inhaftierten Aktivist*innen und Landarbeiter*innen finanziell unterstützen.

Dann kam Corona. Wie in Deutschland gibt es auch in den Philippinen Ausgehbeschränkungen und strikte Anweisungen, um eine Verlangsamung der Infektionsrate zu erreichen. Während tausende sehr gut ausgebildete Gesundheitskräfte im Ausland arbeiten und einen guten Ruf genießen, wurde das inländische Gesundheitssystem Jahrzehnte lang vernachlässigt. Die Angst vor einer Überforderung des Gesundheitssystem und zahlreichen Toten ist groß. Tagelöhner*innen, alte Menschen ohne Rente, Kranke, Obdachlose, Menschen auf dem Land und Indigene sind besonders betroffen.

Während ein Teil des Geldes nach wie vor für die Menschenrechtsarbeit verwendet wird, konnten am 11. April 2020 insgesamt 225 Haushalte in städtischen Armutsvierteln in Bacolod City mit jeweils 3 kg Reis unterstützt werden. Eine willkommene Erleichterung für Familien, die bereits ohne Corona am Existenzminimum lebten. Ein wichtiges Zeichen der Solidarität in Krisenzeiten.

Herzlichen Dank dafür! Die Verteilung übernahm die Gesundheitsorganisation in Negros, für die Zara Alvarez arbeitet (NIHIP CBHP).

Hannah Wolf

Ihre **Ansprechpartner**

Susanne Stöcker

Dorothee Pöld

Hartmut Repple

Christa Althoff

Michael Conty

Stefanie Hauck

Oliver Koch

Malena Mielke

Nina-Sophie Siekmann

Esther Wolf

» Nichts Außerordentliches kann aber im ganzen Leben erreicht werden, wenn nicht der Geist voll Begeisterung für die Sache, mit der er sich befasst, brennt. «

Philipp Melanchthon

Spendenkonto Stiftung Glaubenswert
IBAN: DE84 3506 0190 2000 0570 13

So können Sie uns erreichen

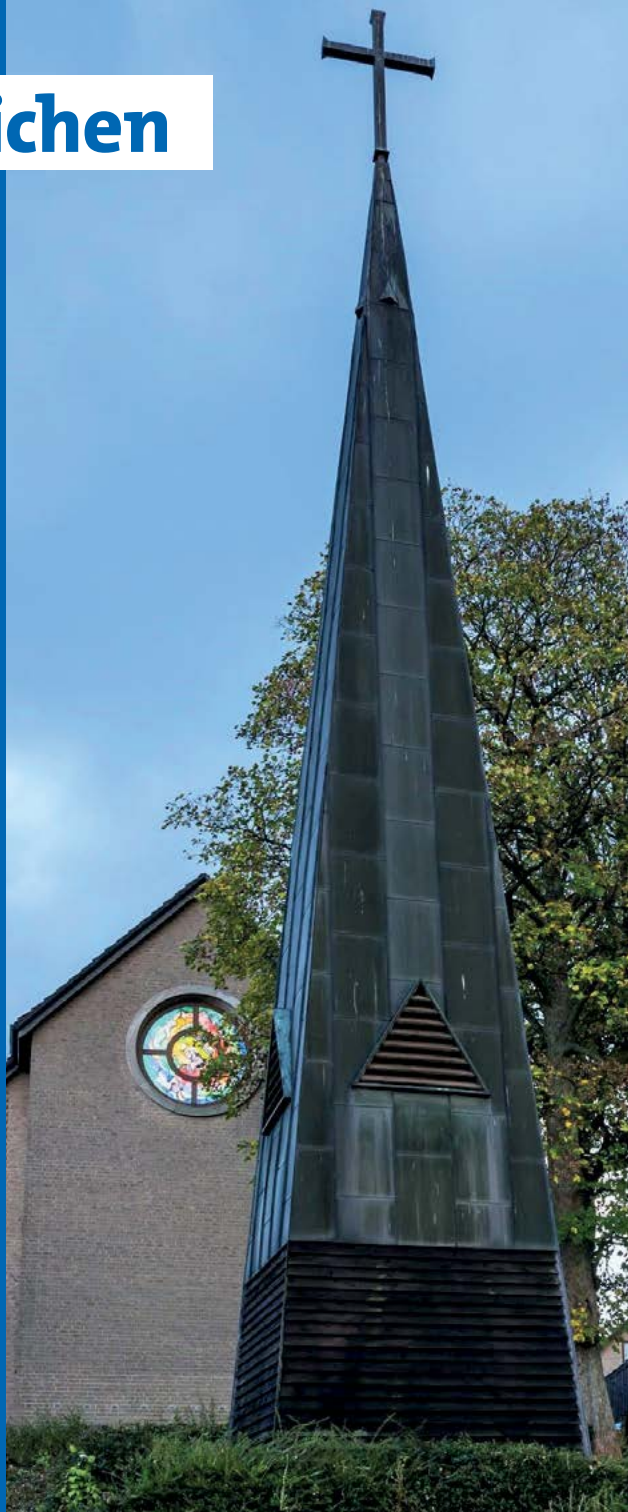
Martini-Kirchengemeinde

Pfarrerin Susanne Stöcker
Tel.: **0521 . 1 49 49**
E-Mail: **susanne.stoecker@kirche-bielefeld.de**

Kirche und **Gemeindehaus**
Pellaweg 4

Gemeindebüro und **„Gemeinde in Kontakt“**
Ev.-Luth. Martini-Kirchengemeinde Gadderbaum
Pellaweg 4, 33617 Bielefeld
Gemeindesekretärin: **Denise Großmann**
Tel.: **0521 . 14 04 97** und Fax: 0521 . 32 92 363
E-Mail: **martini@kirche-bielefeld.de**

Öffnungszeiten
Das Gemeindebüro ist zur Zeit für persönliche Besuche nicht geöffnet. Bitte nehmen Sie telefonisch (während der üblichen Öffnungszeiten am Dienstag, Mittwoch und Freitag 9.00 bis 12.00 und Donnerstag 15.00 bis 18.00 Uhr; „Gemeinde in Kontakt“: Donnerstag 9.00 bis 12.00 Uhr) oder per eMail Kontakt mit uns auf.

Kindertagesstätte Martini
Leitung: **Christine Roth**
Hortweg 12, 33617 Bielefeld, Tel.: **0521 . 1 59 85**
E-Mail: **kita-martini@kirche-bielefeld.de**

www.martini-gadderbaum.de